

Kommunalwahlprogramm der SPD Nahe 2018

Sicherung des Standortes der Gemeinschaftsschule in Nahe

Der Gemeinschaftsschulstandort Nahe ist eine wichtige Säule für die Infrastruktur und Kultur unserer Gemeinde. Um auch langfristig diesen Schulstandort zu sichern, ist die Einrichtung einer Oberstufe weiterhin sinnvoll und notwendig. Den Schulverband wollen wir hierzu in die Pflicht nehmen. Sparen an der Schule ist sparen an den Zukunftschancen unserer Kinder, daher hat Bildung für uns oberste Priorität.

Mitbestimmung von Jugendlichen in der Gemeinde

Vom Gesetzgeber wird schon seit langem eine Beteiligung der jugendlichen Einwohner am politischen Geschehen der Gemeinden gefordert. Über das Projekt „Demokratie und Kommunalpolitik“ ist der erste Schritt in Richtung Mitbestimmung der Jugend getan. Die Einrichtung eines Jugendrates ist jetzt das nächste Ziel. Ob es um den Aufbau einer offenen Jugendarbeit geht, die Einrichtung eines Jugendraumes oder um weitere Freizeitangebote für die Jugend in Nahe – all diese Themen sind nur mit den Jugendlichen zusammen umsetzbar. Wir wollen, dass die Jugend in Nahe gehört wird und Einfluss nehmen kann.

Bücherei



Eine Bücherei ist ein Grundbaustein der kommunalen Bildungs- und Kulturinfrastruktur. Unsere Bücherei steht den Schü-

lerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule an drei Vormittagen in der Woche zur Verfügung und wird in der Zeit sehr rege genutzt. Zur Unterstützung des Bildungsauftrages wollen wir die Bücherei an allen Schultagen für die Schülerinnen und Schüler geöffnet sehen. Mit dem Angebot regelmäßiger Lesungen unterstützt die Gemeinde die Präsenz der Bücherei.

Seniorenrat

Die Altersstruktur unserer Gesellschaft befindet sich im Wandel und um die Belange der Senioren optimal zu vertreten, unterstützen wir die Einrichtung eines Seniorenrates in der Gemeinde Nahe.

Familienzentrum



Das Familienzentrum im Dörphus hat in den letzten Monaten richtig Fahrt aufgenommen. Es ist wirklich ein Zentrum nicht nur für Familien geworden. Ein vielfältiges Programm wird angeboten. Alle Besucher – von den Kindern bis zu den Senioren – fühlen sich wohl und kommen gern ins Familienzentrum. Wir begrüßen und unterstützen, dass die Vernetzung mit anderen Institutionen in unserem Dorf und im Amtsbereich weiter ausgebaut wird.

Kindergarten

Unser Kindergarten in Nahe ist spitze! Damit das so bleibt, muss die Politik die Rahmenbedingungen schaffen, die eine hohe Qualität in der pädagogischen Arbeit und Ausstattung einer Kindertagesstätte sicher stellt und eine ständige weitere Entwicklung ermöglicht.

Die Trägerschaft muss daher in kommunaler Hand bleiben. Die Gemeinde ist ein attraktiver und sicherer Arbeitgeber – wir haben ein hoch motiviertes und sehr qualifiziertes Team!

Über den Kindertagenausschuss gestaltet die Gemeinde direkt die Arbeit des Kindertagesstätten-Teams zum Wohle der Kinder mit. So kann in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal und den Eltern eine Einrichtung betrieben werden, die dicht bei den Bedürfnissen der Familien unseres Dorfes ist. In einer dörflichen Umgebung soll auch eine Kindertagesstätte für die Kinder eine überschaubare Größe behalten. Dem wachsenden Bedarf an Betreuung im Krippen- und Elementarbereich wird durch einen weiteren Standort am „Birkenhof“ Rechnung getragen.



Die Umbaumaßnahmen werden in Kürze beginnen. Mit viel Kreativität wird ein neues Zuhause für die Kinder geschaffen. Wir wünschen uns, dass hier eine erneute Zusammenarbeit mit dem „Biohof“ entsteht und gemeinsame Projekte z.B. zu Themen wie Natur und Tiere entwickelt werden.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Kindertagesstätten in den Nachbargemeinden begrüßen wir, ohne dass dadurch die Eigenständigkeit unserer Einrichtung aufgegeben wird.

Kommunikation

Offene Kommunikation und Transparenz zwischen Politik und Bürgern sind uns ein Anliegen.

Wir sind der Auffassung, dass hier noch viel Bedarf besteht und eine Menge verbessert werden kann. Die Bürger sollen über alle wichtigen Belange in der Ge-

meinde Nahe frühzeitig informiert und mit einbezogen werden. Für Fragen und Anregungen muss es Ansprechpartner geben, sodass mehr Bürgernähe entsteht.

Auf der Sitzung der Gemeindevertretung müssen ZuhörerInnen das Geschehen gut verfolgen können. Hierzu wollen wir die erforderliche Technik anschaffen.

Wir setzen uns dafür ein, dass ein Forum für Bürgervorschläge und Fragen eingerichtet wird. Mitbürgern ohne Internet stehen wir, wie bisher auch, als Ansprechpartner zur Verfügung.

In unserer Gemeinde haben wir ein gutes Gemeindearchiv. Dies sollte auch für Interessierte online zur Verfügung stehen.

In allen öffentlichen Gebäuden und auf allen Plätzen, brauchen wir dringend öffentliches WLAN – dafür setzen wir uns ein.

Ländlicher Zentralort

Nahe und Itzstedt als ländlicher Zentralort haben gleiche strukturelle Probleme. Sie besitzen bereits eine gemeinsame Verwaltung, tragen Verantwortung für den ländlichen Raum und streben eine stärkere Zusammenarbeit an. Ein Thema, für das wir uns einsetzen werden, ist die kommunale Energieerzeugung (Photovoltaik) sowie weitere Energiesparmaßnahmen in unseren öffentlichen Gebäuden.

Wege und Beleuchtung

Das Wegenetz in Nahe ist relativ alt. Viele Straßen und Gehwege müssen saniert werden und sind zurzeit für Rollstuhlfahrer nicht geeignet.

Hinzu kommt, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge immer schwerer und breiter werden und bei Ausweichmanövern auf die Fußwege ausweichen.

Die Gemeinde scheut derzeit grundlegende Straßensanierungen, weil diese in der derzeitigen Form der Ausbausatzung mit erheblichen Kosten für die Anwohner verbunden sind. Die SPD will die bestehende Ausbausatzung abschaffen und in ein gerechtes System umwandeln, das den

Erhalt der Straßen finanziell sichert, dazu werden wir in den kommenden Monaten mit Ihnen in den Dialog treten.

Unser Abwassersystem ist weiter zu sanieren und mit einem Konzept nachhaltig zu begleiten.

Für unseren zentralen Dorfplatz haben wir mit dem Bau des Platzes der Generationen nach Jahrzehnten eine Lösung gefunden und verwirklicht.



Wesentlich größere Anstrengungen sind bei der Erstellung eines dringend benötigten Dorfentwicklungsplanes erforderlich. Wir treten dafür ein, unter fachlicher Beratung den Ort nachhaltig zu entwickeln. Damit wollen wir altersgerechtes, betreutes Wohnen und einen Treffpunkt für die Jugend ermöglichen. Unser Ziel ist eine Verkehrsführung im Ort mit baulicher Verkehrsberuhigung, Gewichtsbeschränkung in Straßen, Ausbau des ÖPNV. Neue Ideen zur Teilnahme am Verkehr, wie z.B. Ringerweiterung des HVV, Carsharing wollen wir verfolgen. Der Bahndamm soll als Radwanderweg erhalten bleiben, aber nicht als Schnellweg befestigt werden. Eine Beleuchtung der innerörtlichen Strecke ist zu prüfen

Die Gemeindeflächen sollen farbenfroh und nachhaltig bepflanzt werden.

Die Straßenbeleuchtung ist teilweise mangelhaft. Zu weite Abstände der Laternen, zu schwaches Licht und Bewuchs, der Lampen verdeckt, machen abendliche Spaziergänge zu einem Abenteuer. Wir haben uns in den letzten Jahren dafür eingesetzt, die alten Laternen nach und nach durch LED-Leuchten zu ersetzen. Dabei soll mit den Laternen begonnen werden, die den höchsten Energiever-

brauch haben. Wichtig ist uns dabei, dass wir standardisierte Lampentypen verwenden, um die Ersatzteilbevorratung zu vereinfachen. Außerdem sollen die Lampen zielgerichtet nur Straßen und Gehwege ausleuchten, nicht aber die Grundstücke und Häuser der Anwohner. Wir plädieren dafür, Lampen zu verwenden, die zu bestimmten Zeiten gedimmt werden können, um einerseits weitere Energie zu sparen, aber auch, um die Lichtverschmutzung einzudämmen und die Tierwelt zu schonen.

Wir haben mittlerweile ein gutes Netz von Fuß- und Wanderwegen. Eine Lücke in diesem Netz ist die Verbindung vom Torfredder zum Bahndamm hinter dem Industriegebiet. Diese Lücke möchten wir schließen. Weitere Sitzgelegenheiten und Unterstellmöglichkeiten an den Wanderwegen halten wir für erforderlich, wobei Ideen zur Gestaltung (Kunst im Gelände) angedacht sind.

Eine Hundewiese soll zur Verfügung gestellt werden.

Die Obstbäume am Bahndamm sind in einem schlechten Zustand. Hier sind dringend Pflegemaßnahmen erforderlich, und die Beschilderung der Bäume muss erneuert werden. Dafür setzen wir uns weiterhin ein.



Das ländliche Ortsbild Nahes entwickelt sich durch Ausweisung neuer Baugebiete und durch Verdichtung weiter. Dadurch werden Einrichtungen erforderlich, die für Städte selbstverständlich sind. So fehlen derzeit öffentliche Toiletten in Nahe, besonders im Bereich der Supermärkte mit hohen Besucherzahlen. Auch werden weitere Ruhebänke innerorts benötigt.

Sozial – Gerecht – Vor Ort - Rückblick auf 5 Jahre

In Nahe hat sich in den letzten 5 Jahren viel getan. Eines der größten Projekte war der Umbau des Dörphus, der nicht nur für das neue Familienzentrum, sondern auch für viele Aktivitäten der ortsansässigen Vereine und Verbände einen wunderbaren Begegnungsort geschaffen hat. Die Umgestaltung des Platzes vor dem Dörphus in den „Platz der Generationen“ hat dafür gesorgt, dass die Gemeinde Nahe über ein echtes Dorfzentrum verfügt. Schon zweimal haben alle Vereine und Verbände zusammen auf diesem Platz ein Dorffest gefeiert.

Alle Gemeinden in Schleswig-Holstein sind nach der Gemeindeordnung verpflichtet, die Jugendlichen in die Arbeit der Gemeinde einzubinden. Nahe, Itzstedt und Kayhude haben, in Zusammenarbeit mit der Schule im Alsterland und der Jugend-Akademie Segeberg, einen ersten Schritt zur Umsetzung dieser Aufgabe unternommen. Mit einem regelmäßigen Workshop für die 9. Klassen zum Thema „Kommunalpolitik und Schule“ lernen die Schüler praxisnah wie eine Gemeinde funktioniert und wie man den Wohnort mitgestalten kann.

Die Stunden für die Jugendarbeit wurden erhöht, der Volkstrauertag hat sich zu einem Gedenktag für alle Generationen entwickelt. Ein Veranstaltungskalender informiert zweimal im Jahr, was in welchem Ort gerade los ist. Vom Fotovortrag, über Informationsveranstaltungen und Lesungen - der Ausschuss für Jugend, Kultur und Soziales der Gemeinde hat diverse Veranstaltungen auf die Beine gestellt und so dazu beigetragen, dass Nahe sich als lebendige Gemeinde präsentiert.

Kreistag

Die Direktkandidatin der SPD im Amt Itzstedt für den Kreistag ist Manuela Brendel. Sie kandidiert im Wahlkreis 7 (Itzstedt, Nahe, Kayhude Oering und Sülfeld) und auf Platz 9 der SPD- Liste.



Neben ihrer fast 7- jährigen Mitgliedschaft in der Gemeindevertretung Itzstedt beweist sie seit Anfang letzten Jahres auch als Mitglied des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses des Kreistages Engagement, Kompetenz und Zuverlässigkeit in der Kommunalpolitik. Die 44- jährige lebt mit ihrer 20- jährigen Tochter in Itzstedt. Sie ist beim Amt Itzstedt (Schulverband) tätig, wo sie 2015 von der Belegschaft in den Personalrat gewählt wurde. Dort profitiert sie auch von ihrer Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen. Ihr vielseitiges bürgernahes Engagement beweist sie seit 2003 auch als ehrenamtliche Schöffin. Nähere Informationen finden Sie im beiliegenden Flyer. Bitte geben Sie Manuela Ihre Stimme!

